

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Itaipu – ein Bauprojekt der Superlative

(pd.) Es ist in jeder Hinsicht ein Bau der Superlative: Itaipu, das mit Abstand grösste und leistungsstärkste Wasserkraftwerk der Erde, ein Projekt zweier lateinamerikanischer Länder, mit dem sie die Erschliessung und Nutzung der gewaltigen Wasserkraft-Reserven ihres Kontinents zielstrebig vorantreiben. Ende 1988 soll dieses *brasilianisch-paraguayische* Mammutvorhaben am *Rio Paraná* abgeschlossen sein. 75 Milliarden Kilowattstunden elektrische Energie wird das Kraftwerk dann Jahr für Jahr liefern, etwa dreimal soviel wie beispielsweise Dänemark jährlich verbraucht.

18 Maschinensätze werden dazu in Betrieb sein. Den Auftrag zur Lieferung und Installation der Turbinen und Generatoren einschliesslich der erforderlichen Elektrotechnik im Gesamtwert von umgerechnet rund 1,9 Mia Mark hat die brasilianisch-paraguayische Gesellschaft «Itaipu Binacional» an ein Konsortium aus sieben brasilianischen und europäischen Unternehmen vergeben. In dieser Firmengemeinschaft ist Siemens Koordinator für den Generator-Bereich und liefert selbst neun Generatoren sowie die komplette Steuerung und die elektrischen Generator-Schutzeinrichtungen für alle 18 Einheiten.

Weit mehr als drei Viertel des Siemens-Lieferumfangs in Höhe von umgerechnet rund 500 Mio Mark entfallen auf landeseigene Fertigung: Die neun Generatoren werden in der brasilianischen Siemens-Fabrik Lapa in Sao Paulo berechnet, konstruiert und gebaut.

Die Leistungsgrössen der Itaipu-Generatoren, von denen jeder einzelne etwa 20 Meter

SIA-Fachgruppen

Gefahren, Risiken und Sicherheitsprobleme für alle am Bau Beteiligten

Die *Fachgruppe für Brücken- und Hochbau* (FBH) führt am 23./24. Oktober in der *ETH-Hönggerberg* (Hörsaal G 1, Physikgebäude) eine Studientagung zum oben genannten Thema durch. Vor dem eigentlichen Tagungsthema wird über *Forschungsarbeiten* an den relevanten *ETH-Instituten* in Zürich und *Lausanne* berichtet.

Themen und Referenten

Freitag, 23. Oktober, Begrüssung (Prof. P. Dubas) und Einführung (K. M. Huber). «Stahlbeton-Flachdecken» (O. Künzle, ETHZ), «Vorgespannte Platten» (W. Brändli, ETHZ), «Dimensionnement plastique et phénomènes d'instabilité de cornières métalliques» (R. Bez, EPFL), «Analyse théorique et expérimentale du comportement à la fatigue d'un pont de chemin de fer en vraie grandeur» (M. Gottier, EPFL), «Versuche und Modelle für das Dämpfungsverhalten schwingender Stahlbetonträger im ungerissenen und gerissenen Zustand» (R. Dieterle, ETHZ).

Freitag, 23. Oktober, (nachmittags). «Sicherheit und Risiken am Bau. Beurteilung und Entwicklungstendenzen in der Bundesrepublik Deutschland» (G. Breitschaft, Berlin), «Ausfälle im Bauwesen – ein geeigneter Ausgangspunkt für Sicherheitsüberlegun-

gen» (Prof. J. Schneider, ETHZ), «Evolution des déformations et calcul pratique des flèches» (Prof. R. Favre, EPFL), «Grundsätzliche Gedanken zur Sicherheit im Grundbau» (U. Vollenweider, Zürich), «Sicherheit bei der Bauausführung» (Prof. Ch. Menn, ETHZ), «Evaluation des risques dans les concours-soumissions. Point de vue du maître de l'ouvrage» (H. Vonlanthen, Lausanne).

dem Zehnfachen der Leistung des Kernkraftwerks Biblis A. Jeder Generator bringt rund 700 Megawatt.

25 000 Menschen arbeiten inzwischen Tag für Tag in Schicht rund um die Uhr auf der etwa 35 Quadratkilometer grossen Baustelle am Rio Paraná, dem zweitgrössten Strom Südamerikas, der in diesem Gebiet auf knapp 200 Kilometer Länge die Grenze zwischen Brasilien und Paraguay bildet. 500 Meter Flussbreite bei 45 Meter Tiefe, eine durchschnittliche Wasserführung von 8500 Kubikmetern je Sekunde, zahlreiche Stromschnellen und ein starkes Wassergefälle an dieser Stelle: dies alles machte Itaipu zum geeigneten Standort des gigantischen Projekts. Im Zuge der Bauarbeiten wurde der Rio Paraná auf rund zwei Kilometer Länge umgeleitet, um das Flussbett für den Bau der Stauwand «auszutrocknen». Seit 1978 schäumen seine Fluten durch einen 90 Meter tiefen und 150 Meter breiten Umleitungskanal. 35 000 Kubikmeter pro Sekunde sind es hier – an keinem Ort der Welt waren jemals zuvor solche Wassermassen auf ähnliche Art und Weise zu bewältigen!

Tagungsbeitrag: SIA-Mitglieder Fr. 180.–, FBH-Mitglieder Fr. 150.–, SIA- oder FBH-Mitglieder unter 30 Jahren Fr. 80.–, Studenten Fr. 40.–, Nichtmitglieder Fr. 210.–.

Auskunft und Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01/201 15 70.

Nahezu dreimal so gross wie der Bodensee – nämlich rund 1500 Quadratkilometer – wird der künstliche See sein, zu dem der Rio Paraná ab 1982 aufgestaut wird. Die 29 Mia Kubikmeter Wasser dieses 151 Kilometer langen Stausees bündigt dann ein Damm, der mit 190 Meter Maximalhöhe den Kölner Dom noch um 30 Meter übertrifft.

Mit 1,2 Kilometer Breite riegelt der Hauptdamm das bisherige Flussbett ab. Die beiderseits anschliessenden Beton-, Fels- und Erdämme hinzugerechnet, wird er nach Fertigstellung etwa sieben Kilometer breit sein. 18 Abflussöffnungen führen das Wasser zu den

Abflussöffnungen führen das Wasser zu den

Abflussöffnungen führen das Wasser zu den

Dies ist nicht etwa die neuartige Konstruktion eines Orchestergrabens oder eine futuristische Konzertbühnen-Gestaltung. Das weite Rondell, in dem das komplette Symphonieorchester von Sao Paulo mit seinen 80 Musikern nebst allen Instrumenten bequem Platz findet, gehört zu einem Wasserkraft-Generator. Es ist das Ständergehäuse eines von insgesamt 18 Generatoren für das grösste Wasserkraftwerk der Welt. Das Bild vermittelt einen Eindruck von ihren gewaltigen Dimensionen: Der hier zweckentfremdete Stator ist rund sechseinhalb Meter hoch mit einem Durchmesser von fast 20 Metern. Nach Fertigstellung wird jeder einzelne Generator weit über 3000 Tonnen wiegen.

